## Montagsausgabe

**5 Pfennig** 

34. Jahrg.

Mr. 110.

Abonnements-Bedingungen:

Roonements Breis prämumerander Sierteighert 2,90 Kr., monall 1,30 Kr., nöchenbich 3,90 Kr., monall 1,30 Kr., nöchenbich 30 Kr., monall 1,30 Kr., kingelne Kummer 5 Kr. Genniags-nummer mit illultriertet Sonniags-nummer mit illultriertet Sonniags-kolomement 1,30 Kart der Kolomi konnement 1,30 Kart der Kolomi konnement 1,30 Kart der Kolomi Konnement 1,30 Kart der Kolomi Kruskiske Unier Kreusbund für Leuischjand und Oeiterreich Ungern 2,50 Kart, für das übrige kuskind 4 Mort der Konni. Kolomoniments nehmen an Selgien, Dünemart, Kodand, Kalben, Lugenburg, Bormpal, Kumänien, Schweben und die Schweiz.

Ericheint täglich.



Die Infertions - Gebühr

Die Intertions - Gedung
beitägt für die lechsgeibealtene Rolonetgeile oder deren Kaum 60 Big. für
bolitische und geiverlichaftliche Bereinsund Berfomminungs-kungelgen 30 Big.
"Kleine Anzeigen". das feitgedunfte
Bort 20 Big. (gusäfing 2 feitgedunfte
Bort 20 Big. John für Bort 20 Big.
Geldengeluche und Schlattlichenungeigen das erfte Bort 10 Big. jedes
meitrer Bort 18 Big. Nobrie fürs 18 Buchflaben gäblen für zwei Borte. Inferate
für die nachnittags in der Expedition
abgegeben merden. Die Expedition ift
bis 7 Uhr abende geoffner.

Telegramm-Abreffe: "Sozialdemokrat Rerlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 6W. 68, Lindenstrafe 3. Berniprecher: Amt Moripplan, Rr. 151 90-151 97.

Montag, ben 23. April 1917.

Expedition : 60. 68, Lindenstrafe 3. Gernfprecher : Mint Morisplas, Rr. 151 90-151 97

# Erhöhte Gefechtstätigkeit bei Arras.

Bunchmender Artifleriefampf flandrifchen und Artois-Front - An ber Champagnefront geringere Befechtstätigfeit - Ceche Fluggenge, ein Luftichiff abgeichvijen.

Amtlid. Großes Sauptquartier, ben 22. April 1917. (28. 2. 2.)

Weitlicher Ariegoichauplas.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Mn mehreren Stellen ber flanbrifden und Artoie-Front nahm geftern ber Artilleriefampf an Starte und Musbehnung gu; norblich ber Scarpe fteigerte er fich zeitweilig gu außerfter Seftigfeit. Truppenbewegungen por unferen Linien murben unter Bernichtungofener genommen, ein ftarfer englischer Grlundungevorftoß auf bem Rordufer bes Baches wurde burch Gegenangriff guritdgeworfen.

An ber englifden Gront nordweftlich von St. Quentin bormittage fleine Gefechte, füblich ber Comme nur Artillerietötigfeit.

Seeresgruppe Deutider Rronpring.

In ber Mieue und in ber Champagne blieb faft burdweg Die Rampftatigfeit bis jum Abend gering.

Bei Berry au Bac fprengten unfere Sturmtrupps ein frangofifdes Blodhaus mit Befagung. Bei Brane, Gurtebife Be, an ber Strafe Reime-Renfchatel, norblid von Broones und auf bem Weftufer ber Suippes Gefechte, Die fur ben Beinb

perluftreich enbeten. Cublich von Ripont wurde ein frangofifcher Borftoff abgemiefen.

heeresgruppe bergog Mibrecht.

Die Lage ift unveranbert.

Die Gegner verloren im Lufttampf geftern 6 Fluggeuge, bon benen 5 burch bie Jagbftaffel bee Rittmeiftere Grhr. v. Richthofen abgeschoffen wurden.

Marineflieger brachten über Rieuport ein feindliches Luftfdiff jum brennenben Abfturg in Gee.

Deftlicher Rriegoichauplas.

Ridite Reuce.

Magedonifche Front.

Muflebenbe Gefechtotatigleit im Cerna-Bogen und fübmeftlich bes Dojran Gres.

> Der Erfte Weneralquartiermeifter. Lubenborff.

#### Abendbericht.

Berlin, amtlid, 22. April abends.

Beftiger Teuertampf in einzelnen Abidnitten ber Arras-Front; Infanteriegefecht bei Loos im Gange. An der Aisne und in der Champagne Tag bisher meift ruhig, nur nordöstlich Soissons lebhaftes Fener, Bom Often nichts Renes.

#### Der öfterreichische Bericht.

28 ien, 22. April 1917. (26. I. B.) Amtlich wird werlantbart :

Deftlicher Rriegeichanplas.

In gabireichen Stellen ber Gront lebhafte Artillerie- und Minenwerfertampfe.

#### .... Italienifder Briegeichauplas.

In ber Ruftenländifden Gront berrichte auch geftern überaus rege feindliche Gliegertatigfeit, 3m Gebiet ber Drei Binnen brangen Landfturmabteilungen in eine feindliche Stellung gunachft ber Drei-Binnen-Dutte ein, nahmen einen Offigier unb 75 Mann gefangen und erbeuteten 2 Dafdinengewehre. Conft hielt fich bie Gefechtstätigfeit in ben üblichen Grengen.

#### Sudoftlicher Ariegefchauplas.

Richts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes v. Svefer, Gelbmarichalleutnant.

## Ein Transportschiff von 12 500 Tonnen ftreben, ben bauernben Beltfrieden gu bermirt verfenet.

Ronftantinopel, 21. April. Der amtliche Geeresbericht bom 21. April melbet: In ber Rabe ber Infel Milos wurbe ein feindliches Transportichiff bon 12 500 Tonnen mit gwei Schornfteinen burch ein II-Boot verfentt.

## Beffere Friedensausfichten.

Die Bufammenfunft bon St. Jean be Maurice.

Es fann fein Zweifel daran bestehen, bag bie Bufammenfunft ber leitenden Staatsmanner Englands, Franfreiche und Italiens, Die biefer Tage in Gt. Jean be Maurice ftattfand, ber grieb - " 5. frage gegolien bat. Bas bie beutiche Friedensbewegung nicht bermocht bat, bas bat bie ruffifche erreicht, bie Grage bes Striegeendes ift burch fie bou bringender Aftualität geworden.

Die Stimmung in England und Franfreich ift noch immer febr erhibt, und barum ift von vornherein nicht angunehmen, bag bie westlichen Regierungen bas Friedensprogramm ber ruffif Mevolution und der Sogialdemofratie - feine Eroberungen und feine Enifchabigungen - ohne weiteres annehmen werben. Dan muß fich also auf einen neuen Berfuch, gegen die Mittelmächte aufgurrumplen, gefahr madjen, und nur in dem Abstand zwif ben ber früberen Saltung und ber fpateren wird fich möglicher Beife eine gunehmende Friedensneigung auch ber westlichen Regierungen erfennen laffen.

Bur une muß es felbitberftanblid fein, bag bas ruffliche Friedensprogramm nicht für Rufland und die Mittelmachte allein geiten tann Much bie We ft machte werben fich jum Collug gu bem Standbunft beauemen muffen, bag in diefem Rriege feine Eroberungen gu moden find und feine Schuldfnechtidaften ber-

hangt werben fonnen.

Die beutiche Regierung vergibt fich nicht bas allermindefte, wenn fie jenes Friedensprogramm ale ein allgemein bin. ben bes afgeptiert. Ge fann fur fie aber fein Sindernis fein, fich au Befpredungen bereit finden gu laffen, wenn eine Ginigung nicht icon im vorque ergielt ware. Dieje Ginigung gu ichaffen und ben Weftmadien begreiflich gu maden, bag Deutschland nichte von bem gemafren fann, worauf es felber verzichtet, wurde bann die Aufgate ber Beiprechungen felbit fein.

entgegen gu fommen, jo muß die beutiche Regierung bem Biel gu- eigen en Ration fichern foll.

## Bulgariens Antwort an Rufland.

Sofia, 21 April. Die Bulgarifche Telegraphenagentur ift ermachtigt, ale Antwort auf bie Ertlarung ber probiforifden ruffifden Regierung bom 10, April folgendes mitguteilen: Das bulgarifche Bolt und feine Regierung haben mit lebhafter Freude bie Weburt bes neuen Rugland begrüßt, bas die errungene Freiheit gu fichern und fich ber Arbeit für bas Wohl feiner freien Bolfer gu widmen wünfcht. Und fo ift benn auch die Erflärung vom 10. April, die seine provisorische Re-gierung durch die Petersburger Telegraphenagentur hat veröffent-lichen lassen, mit Shmpathic aufgenommen und als Thron heben möchten, weil sie in ihm in ihrem dunklen, so denn auch die Erflärung bom 10. April, die feine provisorische Re-Beiden der Reudrientierung ber ruffifden Ariegopolitit gewürdigt worden, die nunmehr jedes Gelübbe nach Eroberung fremder Gebiete und nach Unterbrudung anderer Bolfer gurudweift. Mis Antwort auf die Erflarung ber probiforifden Regierung haben Defterreid-Ungarn und Deutschland bereite fundgetan, baß bie Berbunbeten weber ben Bunich noch ein Intereffe baran haben, bağ bas ruffifde Bolf aus biefem Rriege erniedrigt ober in feinen Lebendintereffen erichuttert bervorgebe. Diefe Machte wollen weber bie Ghre noch bie Entwidelungsfreiheit bes ruffifden Boltes beeintrachtigen. Gie munichen im Gegenteil, mit ihrem Jahrhunderte alten Rachbar in Gintracht und Freund. ichaft gu leben und benten nicht baran, fich in feine inneren Ungelegenbeiten gu mengen.

Bas Bulgarien anbelangt, fo miffen die gege: partigen leitenden Manner Ruffands febr mobl, bag bas neue Rufland bon biefer Seite für feine Freiheiten nichts gu fürchten bat. Bulgarien über fich ergeben laffen muffen, meil es gewagt hat, feine feinerzeit von den beften Bertretern der liberalen Intelligeng Ruglands anerfannten und mit bem Blute feiner eigenen Gobne tapfer berteibigten politifchen und nationalen Rechte gegen ben Billen des allmächtigen frube en ruffifden Regimes gu berreidigen und gu beanfpt ichen. Es ift ein Ehrenntel für Bulgarien und auch ein Berdienft feiner Regierun- recht gleich vorweg. gen, daß fie immer berbannten Bortampfern der Rehrt bie Frau, fo etwa lauten fie, in ber Zat bis auf ruffifden Freiheit die gubortommendfte Gait wenige Ausnahmen fünftig wieder in die hausliche Sphare freundicaft gemabrt baben. Deswegen ift Bulgarien gurud, fo liegt fo wenig wie jemals fruber ein Anlag bor, bereit, jeben Edritt gu unterftugen, ber ben Grieben gu fichern vermag. Aber es ift nicht weniger fest bagu entichloffen, im Gin- fichern, bas ihrem natürlichen Intereffentreife fern liegt. bon The Groberungs und Entichaligungswünsche geltend gu bernehmen mit feinen Berbundeten ben Rampf bis gu bem Ende dem fie auch erfahrungsgemäß nur recht wenig zu begreifen maden, ohne ihnen, wenn fie von anderer Geite erhoben werben, fortzusehen, das ihm bie bollftanbige Ginigung feiner pflegt. Zwingen jedoch die Berhaltniffe eine Angahl Frauen

## Verfassungsausschuß und Frauenwahlrecht.

Bon Balln Bepler.

Die ruffische Revolution hat dem furchtbaren Bölferhaß des Beltfrieges zum Trop die Bergen aller Freiheitoliebenben höher ichlagen, fie wieder an Fortichritt und Entwidlung in der Menschheitsgeschichte glauben taffen. Wie bon aus dem Innern brechenden bulfanischen Kraften durchwühlt, fürzte in machtbollem Ctog bas Reich jahrhundertelanger blutiger Schreden zusammen.

Meinlich und eng ericheinen gegen diejes elementare Ereignis die gegenwärtigen preugifd-deutschen Berfassungstampse. In taftenden Schritten festen fie ein; einen ersten leisen Ansang zu einem parlamentarisch regierten freien Staat stellt das bisher Errungene: int Reichstage der neue Berfassungsansichus dar. Aber nicht in den Institutionen, in dem Leben, mit dem man fie erfüllt, liegt ihre zufunftsfördernde Kraft. Wird endlich auch in Dentichtand politifdes Denten in allen Areijen und Parfeien an die Stelle dogmatildjer Prinzipienreiterei oder angeblich "idealistiicher", im Grunde ideentofer Dellamationen treten, so fann in dem Berfaffungsausichug wie in jedem anderen parlamentarifdjen Gebilde die Reimform gu einer demofratifd-parlamentarifden Regierung liegen, die sich in raschem Fortschritt durchsett. Der Berfassungsausschuß hat es also selbst in der Hand, was er sein und wirken will. Ich will hier nur eine der Fragen berühren, die er in Angriff zu nehmen hätte, so gleichgültig sie auch bisher von den Politisern sast aller Richtungen in Deutschland behandelt worden ift: Das Frauenmahlrecht.

Als Bartei hat ausschlieftlich die Sozialdemokratie es ftets propagiert; fie hat Antrage dafür eingebracht und unter den Barteigenoffinnen lebhafte Agitation bafür getrieben. Auch die burgerlichen Frauenstimmrechtsvereine suchten Reichstag wie in den Landtagen ihre Ideen verwirklichen. Die große berwirklichen. Die große Maffe ber Frauen blieb freilich stumm oder gleichgültig abseits stehen. In biesem freilich ftumm oder gleichgültig abseits ftehen. In diesem Sinne ist vielleicht der Einwurf richtig, den die Gegner des Frauenwahlrechts, fet es in ehrlicher Ueberzeugung ober nicht, feiner Ginführung immer wieder entgegenstemmten : "Die Frauen wollen es ja bis auf eine fleine Mindergahl felber Aber nicht darauf fommt es an. Als fich in England die Demofratie Bahn brach, ja als 11/2 Jahrhunderte später die große frangösische Revolution den Feudalismus in einer machtigen, noch bis heute fortwirfenden Belle von ber europäischen Erde fegte, war auch ein großer Teil der Menschen noch nicht "reif" für das werdende Neue. Und sind lange irregeleiteten Gefühl ben Gegenstand ihrer Berehrung feben? Die historische Macht eines politischen Fortschritts liegt eben nicht zulett darin, daß er den Freiestbenkenden jeder Alasse die Führung über diese Rtaffe fichert und fo die anderen für die Butunftsentwidelung reif macht, daß er, in gefellichaftlichem Ginn, nicht ein Abjchluß, sondern ein An fang ist, das geschichtlich Notwendige zur Tat werden läßt und die Massen so erst seine Notwendigkeit erkennen lehrt. Gewiß: er muß dem eigenen Bollen der Klasse entwachsen, der er dient, aber oft ist es nur das Bollen der Denfenden und Bewußten, der Rührenden

Rann, fo werben viele fragen, diefer Bille aber nicht verfehlt fein, ift bas Franenwahlrecht wirklich eine hiftorifche Rotwendigfeit, entipringt das Streben danach nicht nur der gegenwartig fo gewaltig angewachsenen Grauenerbs. bat nicht dem ruffifden Bolle den Rrieg erflart, es bat ibn arbeit? Und ift diefe nicht eine bloge Ausgeburt des großtapitaliftifchen Zeitalters; bedeutete ihre Fortbauer nicht für die gange Menichheit wie für die Frauen felbst eine der schwersten Gesahren? Ja, betrachten die Frauen fie nicht auch jest nur als bitteren Zwang?

Unterftellen wir einmal dies alles als febr richtig. Rehmen wir auch weiter die Saupteinwande gegen bas Frauenwahl-

ihr eine birefte Mitbeftimmung im öffentlichen Leben gu lauch in der Bufunft Erwerbsarbeit gu leiften, fo wird ber

Mann ihrer Rlaffe auch weiterhin ihre Intereffen wie feine | (mas bei bem fo ftart erhöhten Bebarf an Arbeitstraften eigenen vertreten. Den Frauen, denen bestimmte Blinfche nach dem Krieg vorläufig recht unglaubhaft erscheint), fo am Herzen liegen, steht es jederzeit frei, sie öffentlich zu konnte bennoch die Tange Periode wirtichaftlicher Gelbständigam Bergen liegen, fteht es jebergeit frei, fie öffentlich gu augern und ben Parlamentariern ihrer Richtung nabegu-

Reben diefen ernfthafteren Grunden wird noch mancherlei Unfinn ins Gelb geführt, der eine Biderlegung überhaupt nicht

Des Bubels Rern jedoch ift bas, was nicht gejagt wird : tegditioneller Herrschaftswillen des Mannes, Furcht bor dem Reuen, bor dem innern Umlernenmuffen gegenüber der Grau, die das fiblich naive Rinderlächeln ber absoluten Gedanfenlofigfeit abgestreift hat (bas ben echten beutschen Mann wie den Angelsachsen ja noch bei der Greifin zu ent-zuden pflegt) und — männliche Gedankenarmut.

Denn - werten wir nun umgefehrt die Gegengrunde Gerade in der Sozialdemofratie war es Sitte, die fogenannten Raturrechtsargumente für bas Frauenwahlrecht abzuiehnen. Das Raturrecht leitete bie Forberung politischer Gleichberechtigung bes weiblichen Beichlechts einfach aus ber menichlichen Burde her, die man in der Frau fo gut wie im Mann gu achten habe. Meiner Meinung nach mit Recht. Denn in einer Entwickelungsepoche, in der der demokratische Gedanke der Mitbestimmung jedes Staatsbürgers an den gesellschaftlichen Institutionen sich allgemein durchgesetzt hat, empfindet es felbstverständlich jeder Denkende als Ber-letzung seines Menschenrechts, von biefer Mitbestimmung ausgeschlossen zu sein. Das gilt bei uns für das preußische und für alle fonstigen allgemeinen Bahlrechte so gut wie für bas Frauenwahlrecht. (Benn die regierenden Maffen trot aller Kämpfe für allgemeines gleiches Bahlrecht jum preugischen Landtag das tommer noch nicht begriffen haben, so fann man fich wirklich nur wundern, wie wenig die Menschen aus der Geschichte zu lernen pflegen.) Ratürlich handelt es fich bei alledem nicht nur um eine allgemeine fittlidje Forberung, fonbern um wirtschaftliche Biele; jeder hat den Bunich, für die Intereffen feiner Rlaffe, feines Ctanbes ober feines Gefchlechts feine Stimme mit in Die Bagichale zu werfen. Und ware es jogar abjolut gewiß, daß folde fpeziellen Intereffen bon anberen parlamentarifden Gruppen aufs beste mitberfochten werben, fo forberte bennoch der einzelne das Recht der eigenen Stimme, wie der feiner Birde Bewußte ja auch fonft im Leben fein Geschick felbst, und nicht durch den wohlmeinenden Dritten, zu be-

ftimmen wünscht. Die margiftifche Theorie, die den wirticafilichen Rampfen im geschichtlichen Gescheben eine besondere Bebeutung beimigt, veranlagte die Sozialdemofratie, auch die Frauenwahlrechtsforderung bor allem auf die beränderte wirticaftliche Stellung bes weiblichen Beichlechts, feine immer gunehmenbe Teilnahme am induftriellen und öffentlichen Leben gu ftuben. In der Tat, auch bon diefem Standpuntt aus läßt fich nicht mehr mit irgend einem Schein von Recht ben Frauen politifche Gleichberechtigung vorenthalten, ba fie nun faft in allen Industrielandern ein Drittel ber Erwerbstätigen ftellen, ihr Anteil an ber gefellichaftlichen Production fich (auch bor dem Rrieg) bon Jahr gu Jahr erhöhte und fie in immer steigendem Maße von der Familie losgelöst und zu voller Lebensselbständigkeit gezwungen sind. Wer kann es wagen, diese 10 (nach der Zählung von 1907), jeht gewiß schon 15 Millionen für die Gefamtheit ichaffender Frauen wie die Rinder bebormunden zu wollen? Wer will fie überzeugen, daß ihre Interessen von den Mannern ihrer Klasse in i hrem Sinn versochten werden? Lätt es sich doch einmal nicht leugnen, daß selbst bei den Sozialdemokraten bei aller Borurfeilslofigfeit der Gesinnung Geschlechtsgegenfage be-fieben bleiben und in manchem Buntt besteben bleiben muß fen. Kommt das in der Bolitik nicht gum Ausbruck, nun — um fo beffer. Dann findet ohnehin durch das Frauenwahlrecht nur eine Berdoppelung, nicht eine Berichiebung ber Stimmen ftatt; ben Frauen aber mare bie Gelbitbeftimmung gefichert. Und endlich: Burbe bas Frauenleben in ber gufunit wirklich bon neuem eine Rudwärtsbewegung durchlaufen

feit nicht fo fpurlos an ihnen borübergeglitten fein, daß fie fich wunschlos wieder in das einstige Dasein geiftiger Enge fügten. Gie würden auch dann ftets ihr Menschenrecht forbern, wie fie es in ber frangofischen Revolution bereits gefordert haben.

Bird man endlich in Deutschland einmal die Stimme ber

Bernunft und bes geschichtlichen Fortschritts folgen ? Schon lange befteht bas Frauenmahlrecht in ben flandinabifden Ländern, wie in Finnland. In England hat fich die Regierung bafür erflart, mabrend die auftralifden Rolonien es langit befiben. In dem revolutionaren Rugland werben die Frauen gleichberechtigt neben ben Mannern an bem Bieberaufbau bes Reiches ichaffen. In ben Bereinigten Staaten erringen fie in einem Staat nach bem anbern ihr politisches

Soll Deutschland auch in diesem Buntt bas Dbium reat-tionarer Gesinnung auf fich nehmen? Soll es fich auch hier in fdrittmeis gogernbem Rachgeben erft abtropen laffen, was fommen muß und deshalb fommen wird?

Der Berfassungsausschuß bes Reichstags wage endlich einen fühnen Burf; er ware bes Dantes ber Frauen wie ber bemotratifc Dentenden aller Lander ficher.

## Die ruffifichen Sozialisten gegen den Sonderfrieden.

Bereits am Sonnabend telegraphierte Reuter jubelnd in die Welt, das Romitee der Arbeiter und Goldaten habe endgültig befanntgegeben, daß es einen Sonderfrieden berwerfe. Der offigiofe ruffische Draht teilt den Borfall in folgender Form mit:

Betersburg, 21. April. (Melbung ber Beiersburger Tele-grapben-Agentur.) Im Taurischen Balaft bat eine Konferenz von Bertretern ber gangen 6. und von Teilen ber 4., 5., 7., 8. und 12, Armee und ber 1. Grenabier-Divifion unter Teilnahme von Bertretern bes Golbaten- und Arbeiterandicuffes ftattgefunden. Die Delegierten stellten unter anderem die Frage, ob der Goldaten. und Arbeiterausschuß in Betersburg wirklich für einen Gonderfrieden eintrete. Das Ausschußmitglied Gokolow antwortete, der Ausschuß verwerfe jeben Webanten an einen Conberfrieben.

Aehnlich wie Cofolow außert fich der anerkannte Gubrer der Arbeiter Ticheidse in folgendem hochintereffanten Telegrammwechsel, den die Betersburger Telegraphen-

Telegrammwechlet, den die Petersburger Lelegraphen-Agentur gleichzeitig bekanntgibt:
Betersburg, 21. April. (Melbung der Betersburger Telegraphen-Agentur.) Der Sozialist Wener, Mitglied des am erikanischen Kongresses, richtete an das Dumamitglied Tscheidse, den Borsibenden des Arbeiters und Soldatenrates, solgende Depesche: "Als einziger sozialistischer Abgeordneter des amerikanischen Kongresses ditte ich Sie kategorisch, bie uns beunrubigenden Gerüchte zu dementieren, daß die ruffischen Sozialisten einen Sonderfrieden mit Deutschland begünstigen."
Der Bollzugsausschutz des Arbeiter- und Soldatenrates sandte Meder solgende Antwort: Wie in dem Aufruf des Ar-

beiter- und Goldatenrates in Betersburg an die Bolfer der Welt und in der Entschließung des allgemeinen Kongresses der örtlichen Arbeiter- und Colbajembertrejer erflatt worden ift, erftrebt bie gefamte ruffifde revolutionare Demofatie feinen Conberfrieben, fonbern einen internationalen Frieben ohne offene ober berdeleierte Munegionen auf ber Grunblage einer freien Entwide. lung ber Bolfer.

Es ift immerbin nicht unintereffant, daß felbft ber ameritanifche Sozialift Meper-London, ber die Kriegs. fredite verweigerte, durch das Gerücht eines Sonder-friedens zwischen Rugland und Deutschland beunruhigt

Ueber feine Eindrücke in Rugland bat laut "Sozialbemofraten" ber danifde Minifter Genoffe Stauning, wie die "Boff. Big." berichtet, folgendes geaußert:

"Die Stimmung in Rufland ift, wie gu erwarten, für einen balbigen Frieden, aber felbftverftanblich für einen Frieden, ber nicht ben Reim gu neuen Rriegen enthalt. Diefen Ginbrud bestätigen bie ruffischen Barteigenoffen. Ueberhaupt erhielt ich aus berichiedenen Gesprüchen ben Ginbrud, bag ein Frieden gerade jest augerordentlich wünschenswert für bie Demokratie und die Arbeiterklaffe fei, weil er dem Lande und dem Boll die nötige Zeit und Kraft geben würde, sich auf die dringend erforderliche Organisation des Landes unter der neuen Regierung gu merfen.

Ueber Thomas, mit bem er gujammengetroffen ift, äußerte Stauning, er fei feineswegs unberfohnlich. Er ichien für die jett stattfindenden Friedenserörterungen lebhaft intereffiert gu fein und wies feine febr verbreitete Rede bon ber Bernichtung Deutschlands als unrichtig wiedergegeben gurud. "Die Tagung ber internationalen Ronfereng," Stauning, "muß ale ficher betrachtet werden. Die hollandiiden Parteigenoffen und Sekretar Dunsmans find unterwegs. Die Zeilnahme der ruffischen Bertreter ift gang ficher, ebenfo wie fich unfere deutschen Barteigenoffen fiets dazu bereit erflärten. Soweit befannt, werden die Frangofen fich nicht gurudhalten. Es besteht also die Aussicht gu der ftets von und angeftrebten Gemeinfamfeit."

## Borgbjerg in Stodholm.

211. Stodholm, ben 22. April. Der banische Sozialistenführer Borgbjerg hat gestern abend haparanda verlussen und ist nach Stodholm gefahren. In Saparanda traf er den frangofischen Dinifter Thomas, ber ihm beriprach, bei feiner Anfunft in Betersburg fich mit Miljufow und Ticheidfe in Berbinbung gu feben und Borgbjerg telegraphisch bas Ergebnis biefer Beratungen mitzuteilen. Borgbjerg wird in Stodholm diese Nachricht abwarten und ingwischen die Borbereitungen für ben bevorstehenden Cogialiftenfongreß gufammen mit anberen Cogialiften treffen.

## Der "Minister der perfonlichen Meinung".

Berlin, 22. April. "Dien" richtet einen icharfen Ungriff gegen Miljufote, ben er als ben "Minifter ber perfonlichen Deinung" bezeichnet. 218 Miljufote, fagt ber "Djen", mit bem ihm eigenen politifden Zaft bie Regentichafts. frage erörterte, zeigte es fich, bag er nur feine perfonliche Anficht wiedergab. Much fein Radiotelegramm über ben Gang ber Revolution mar feine individuelle Anficht. Seine Stellungnahme gur au heren Bolitif war feine perfonliche Deinung. Mer die Beit ift jeht gu ernft und berantwortungsboll, ale bag bie Regierung einem Minifter ber "berfonlichen Deinung" folde Parteifprunge gestatten tann. Gie muß ihr Mitglied von Erflarungen gurudhalten, die Die Demofratie nur ftoren und mit benen bie Regierung felbft nicht folidarifch ift. Wenn Miljufow nicht eine folde Berpflichtung einzugehen imftanbe ift, fteht ihm frei, gu geben. - Se soumettre ou se demettre (fich unterwerfen ober abbanten), dieje Alternative fieht jest bor unferem auswartigen Minifter.

## Beneral Gurko gegen die Offizierswahl.

Bern, 21. April. "Betit Barifien" berichtet aus Betersburg: General Gurto erffart in einem Tagesbefehl an bie Frontarmee des Bentrums, es sei ungulaffig, daß in der aftiben Armee die Soldatenausschüffe felber ihre Offiziere ernennen wollten. Es sei bedauerlich, daß die Frage tros verichiebener Befehle noch weiter erörtert werben muffe. Musgebilbete Offigiere mugten ftrifte Difgiplin t, liefen aber infolge bes Borgebens Goldatenausschüffe Gefahr vertrieben au werben, oder feien gezwungen, ihren Abidieb eingureichen, ba fie nicht bon ihren ber Goldatenausichuffe Gefahr, bertrieben auch nicht erwarten, bag Gubrer und bobere Offigiere mit untergebenen Offigieren gujammenarbeiten tounten, Die ihnen unbetannt feien.

— bazumal, wie gestern. Ja, bas war ein Erlebnis stärkster Art. Wohl jeder hat es verspurt, hat mit verzüdter Geele hingelauscht. Wohl jeder hat es berspürt, hat mit verzückter Seele hingelauschtgleichsam mit Augen und Ohren Tonwellen. Afforde, Welodien getrunken, die unter diesen seinnervigen, startgelenligen Fingern,
jeht Orkone auswühlend, jeht prasselnd gleich Hagelweitern, jeht
Strahlendündel emporwersend, oder jeht sphärische Flüsterbrache
vermittelnd, bervorquollen. Wan vergist ganz, daß es nur
ein Klavier ist, was da Wunder redet; jede Waterie ist in Klang
berwandelt. Und dies Rhsterium heist Künstlerschaft — beist
d'Albert. Wenn er Werke don Bach, Beethoden, Schubert, Schumann gah, was sind es anders, als vier Epochen deutscheiter MusikStrengsställste Gothik bersentindigender Unisibularepolutionaris mann gak, vos find es anders, als vier Epochen deutscheiter Salpii. Strengffüffige Gothit, berzenfündigender Andividualrevolutionarismus, naives Vollsgemüt und Naturromantif. Es läge ja so nahe, dies Spiel zu "amalbsieren", es gleichjam auf seine "Artung" fest-gulegen. Lieder will ich mich doch bewundernd bescheiden. Und das Publifum fühlte genau so. Es jubelte, es schien den Reister, der ihm so gewaltig ins Derz geredet, nicht lostasien zu wollen; und ex. ersichtlich ergriffen von diesem Freudenzubel, fredenzie noch zwei kolkbartte Gaben!

fostbarste Gaben!
So ist benn dies Konzert ein großartiger Beichluß der Rusis-beranstaltungen des lehten Winterhalbjahrs. Weber Kriegsnot, noch mancherlei Widerlichseiten wirtschaftlicher Ratur haben die Freien Bollsbühnen von ihrer Lielverfolgung abzudrängen bermocht. Denn die Rufifpsiege — das soll Kunstbanausen und sich
geitweilig gar zu selbstgefällig als wohlmeinende Vormünder auf
spiesenden Linkstein und den Geschen geschen generalen. spielenben Zunftlern immer wieber gesagt sein — ruht in sicherer Sut. Die Arbeiterschaft hat zu bieser bewährten Führung unverbrückliches Vertrauen. Und so wird es gut sein.

## Die Brühlingstorte.

Rein Brot wird jetzt immer gegen Ende der Woche knapp. Aber es gibt ja noch Ruchen. Berühmt ist er ja nicht, und überhaupt geht mir die gange Kuchendäderei wider den Strick. Indes, in der Rot frist der Teufel Fliegenersag. Also binein in den sühen Laden! Ich sordere zwei Siside Frühlingstorte. Die Bertäuserin lädt mich ein, dort hinten Blatz zu nehmen; der Kellner bediene; bier dürfe sie nicht verlausen. Dinten in dem süberfüllten Gastraum erwische ich einen Studt. Der ... herr Ober ... awei Stud Frühlingstorte." Er sieht mich mitteldig an: "Leider darf ich jedem Gast nur ein Stud bringen ... und Kasses doch natürlich auch?" Danlend lehne ich den Kasses-Ersah ab. Ich warte, warte, viermal, fünsmal tängelt der Mann mit vollbeladenen boch natürlich auch?" Dankend lehne ich den Kaffee-Erfat ab. Ich warte, warte, viermal, fünsmal tängelt der Mann mit vollbeladenen Kaffee- und Ruckenbreitern vorbei; er würdigt mich keines Blides. Ich halte ihn om weißen Kittel fest. Ober, bekomme ich heute Ich halte ihn om weißen Kittel fest. Ober, bekomme ich heute noch meine Torte?" — Sofort . Sie batten Torte bestellt und noch meine Torte? Hun verstede ich. Also meinetwegen. Gine balbe Raffee. Run verstede ich. Also meinetwegen. Gine balbe Minute ipäter siehen Torte und Motta vor mir. Der Appetit kommt beim Essen. Herr Ober, kann man wirklich nicht noch eine Aussage erhalten?" — Bedaure sehr — aber vielleicht wechseln Sie das Revier — mein Kollege wird gern bedienen. Ich wechselte den Blat, bestellte nochmals Kasse und Frühlingstorte und zahlte zweis mal Trinsaeld.

Englische Jarenfreundschaft. Angefichts ber neueften Borgange gewinnen bie folgenben Frinnerungen attuelles Imereffe, die uns Genoffe R. D. Bitt

Bur Berfügung ftellt:

Der in Deutschland gegrundete "Deutsche Silfsberein für Die politifden Gefangenen und Berbannten I u g l a n d s" entwidelte fich gut, und fo wurde ich von ihm beauftragt, mich wahrend meines Aufenthalts in London Anfang Juli 1914 dort banach umgufeben, mas für Intereffen fich mobl in Eng-Ianb für eine gleiche Beftrebung zeigten.

3ch wandte mich bort an die bereits eriftierende Gefellicaft. Friends of Ruffian Freedom" (Freunde ber ruffifden Freiheit), beren Bureau allerdings nicht fehr vielberfprechend mar. Berftaubt und leer mit einem berftaubten Beamten barin machte bie Sache ben Einbrud eines bertrodneten Strauches, ber ja einmal gute Grudte getragen haben mochte, ber aber jeht tot mar.

Mein gweiter Befuch galt bem Ehrenschatmeifter diefer Befellfchaft, bem belannten Berleger Dr. Gifher. Unmin. Gehr liebenswürdig empfangen, wurde mir mitgeteilt, bag bie Beiten für meine Bestrebungen in England augenblidlich recht ungunftig

"Bor einigen Jahren haben fie mich gum Borfibenben eines Romitees ermahlt, welches in Trafalgar Square gegen ben beab-fichtigten Besuch bes Zaren bemonstrierte. Die Demonstration hatte auch ben Erfolg, bag ber Barenbejuch unterblieb. Jest aber ift bie Beit für abnliche Beftrebungen in England febr ungunftig. Gir Edward Gren macht eine reaftionare auswartige Bolitit, mit ber wir wirllich Radifalen gar nicht einberftanden finb. Gegen bas garifde Rufland ift augenblidlich in England wenig gu unternehmen, felbit gugunften ber ungludlichen Berbann-

Co etwa erflärte mir Mr. Bifber-Unwin bie englifden Ber-

baltniffe.

Mein nöchfter Befuch galt bem gu fruh berftorbenen Barlamentemitgliebe Reir Sarbie. 3m Baralmentegebaube auf ber berühmten Terraffe febr freundlich empfangen, antwortete er mir

faft basfelbe wie Mr. Bifber.

Gie wiffen, Rufland ift bei und augenblidlich Trumpf, und öffentliche Berfammlungen jugunften bon Gegnern ber ruffifchen Regierung wurden nicht popular fein. Benn aber, wie bon Deutsch-Megierung würden nicht populär sein. Wenn aber, wie von Deutsch.

Land aus beabsichtigt, auf dem nächsten Biener iniernationalen Sos zialistenkongreß ein Beschluß gefaßt wird, daß in den verschiedenen ber, daß ich dem unübertroffenen Meisterschuler Lists, bessen ge- Kaibern Komitees von parteiwegen gedildet werden müssen, die die Indexen Kamitees von parteiwegen gedildet werden müssen, die die Indexen Kamitees von parteiwegen gedildet werden müssen, die die Indexen kanitees von parteiwegen gedildet werden müssen. Das ich dem unübertroffenen Meisterschuler Lists, dessen Gommt beim Edam kaltige Künister- Erwischen Kalte begegnet die, durchtrausten das Redet eine mal Trinsgeld.

Angesichts dieser Entläuschungen fab in England die Sache im Augenblid recht trofilos aus, und man mußte seine Hoffnung auf den Biener Rongreg bauen. Anfang Auguft fam bann ber Rrieg!

## Der tote Kofbaumeister.

Ernst von Ihne, der gestern gestorben ist, war reich ausgestattet mit Ehren und mit Einfluß; aber er ist sein Künstler gewesen. Er war nicht einmal ein produstiver Baubeamter, wie eiwa (und zwar im besonders hohen Grade) der Berliner Stadtbaumeister Ludwig Hoffmann. Junerhalb der architektonischen Reihe, die für das Berliner Stadtbild kennzeichnend ist, hat Ihne feine Stellung; er ist in keiner Weise wahlvertvandt, weder mit Ediliter, noch mit Knobels-dorff, Gilly, Schinkel, Wallot oder Weisel. Dennoch ist Ihne für das Berliner Stadtbild in spürdarer Weise maßgebend getvesen, allerdings nur für das des sogenannien Bilhelminischen Barocks. Er hat einige sehr große Gebäube aufstellen können: das Kaiser-Friedrichs-Museum, die Königliche Bibliothek, die Häuser des Kaiser-Bilhelm-Instituts in Dahlem, alles Bauten von ganz besonderer Bebeutung, Bauten, die bagu bestimmt gewesen waren, unvergang-liche Mommente ber modernen Kultur zu sein und zu bleiben. Es ift oft genug festgestellt worden, daß diese Gebäude nicht nur Es ist oft genug seitgestellt worden, daß diese Gedaude nicht nut ganz leer sind von allem Gegenwartsgeist und jedem Zeitrhpthmus; es trifft leider auch zu, daß sie der gestellten Aufgabe nur unzu-länglich gerecht werden. Das Kaiser-Friedrichs-Museum entspricht in nur geringer Weise den Ansprücken eines Hause, in dem Kunstwerke bei möglichst guter Belichtung angesehen werden sollen; die Bibliothes erfüllt nicht die berechtigten Bedurfnisse eines Lesehauses. Alle Bauten Ihnes werden gesennzeichnet durch ihren Lesehauses. Alle Bauten Ihnes werden gekennzeichnet durch ihren Neberschwung an Repräsentation und an willkürsichem, aber durch aus beabsichtigtem Bathos. Sie wirken nicht organisch, sondern ausammengetrogen; sie überzeugen nicht durch ihre Bliederung, sie wollen aber durch die Fülle der Rotive, die auf einmal losgelassen werden, den Beitrachter vergewaltigen. Man fühlt: die Baubersuche einer Autofratie, die nicht mehr schöpferisch sein kann. Ihne wollte dem Augustus Denkmale errichten; er hatte keinen Instintt für die Unterfüllbarkeit solcher Gewaltspläne. Er mag begabter gewesen sieht, als seine Bauten vermuten lassen; die höse der Königlichen Bibliothel und auch die Dorotheenstrassen-Front dieses gewaltigen Bautompleres beweisen es. Da er sich aber versühren ließ, Auf-Baufompleres beweifen es. Da er fich aber verführen ließ, Aufgaben gu lojen, die nicht mehr geloft werben tonnen, namlich bie, bie Architeftur des Königs zu erneuern, mußte er verfagen. Er ift also letten Endes an der Schwäche seines fünftlerischen Charafters geicheitert. Robert Breuer.

## Eugen d'Albert in der Volksbuhne.

#### Die "falsche Auffassung" der russischen Goldaten.

Berlin, 22. April. General Alembotoofn, ber Chef bes General. itabes bes Generalifimus Merejew, erflarte nach ber "Birifiemija Bjedomofti", ale er gefragt wurde, ob bie Gerüchte über Raffenbefertierungen aus bem ruffifchen Beere richtig feien: "Defertierungen im eigentlichen Ginne finben nicht ft att. Die Front fteht ebenfo fest wie por ber Revolution, fommt nur bor, bag Goldaten fich ohne Erlaubnis aus ben Truppenteilen binter ber Gront ent. fernen und entlaufen, aber bas ift bas Refultat einer faliden Auffaifung ber Solbaten bon ber Bebeutung der Freiheit. Jedenfalls tann ich behaupten, bag es bei une feine Solbaten gibt, Die Die Schithengraben verlaffen, weil fie fich feinen Gefahren aussehen und feine Opfer bringen wollen. Gie geben nur fort, um ihre Berwandten und ihre Beimat wiederguschen. Ge ift die Aflicht aller ruffifchen Burger, diefen Soldaten, die fich ohne Grlaubnis entfernt baben, Die Ungulaffigfeit ibres Benehmen st flargumachen und Magnahmen gu ergreifen, bamit bie Colbaten fich nicht gu lange in ber Beimat aufhalten und möglich ft bald gu ihren Truppenteilen gurudtehren."

## Der schlotternde dar.

In einem Berliner rechtsftebenben und ftreng monarchiftifchen Blatt wird ber gefangene Bar jest fo abgemalt:

Die Uniform, die man ihm gegeben bat, die Uniform eines Cherften, tragt er nicht. Dafür legt er Burgerfleibungen, mit einiger Borliebe Sportanguge an. Gerabe in den lehteren fieht er nicht borteilhaft aus, benn es ift ihm alles viel gu weit. fieht barin boppelt traurig aus, weil alles um ibn berumichlottert. Man hat der Jarin die Bitte, einen Schneider gu ichiden, abgeichlagen. Aun ift man febr betrübt, denn ber Bapa macht wirklich eine Figur, daß man Mühe bat, nicht laut aufgulachen.

Joht haben die "Berliner Reueften Radrichten" Mithe, im Gebanken an bas Bild gestürzter Größe "nicht laut aufgulachen". Es gab eine Beit, wo fie Mufe harten, vor bem Mackeigen in Ghr-

furcht nicht ganglich gu "erfterben".

### Die ruffifcheturkischen Stamme für Autonomie unter Rufland.

Apnitantinopel, 21. April. Der "Comaniiche Lloub" erfahrt, bag bie in Ronftantinopel meilenben Bertrerer ber turfifchen Stamme bon Bentralafien, die unter ber garenbertichaft ihre Unabhangigfeit anftrebten und die Gelbitanbigfeit ber Changte Chiwa und Bochara verlangten, fich ber Erflarung des Grogwefire angefdloffen haben, es beitebe nach dem Sturge bes gariftifden Regimes, bas ber Türfei ftere feinblich gefinnt mar, fein Grund mehr, mit bem ruffifden Bolle Rrieg su führen. Die Bertreter von Chiwa, Bochara, Ferghana und Turfeftan, ber Turfmenen, Kirgifen und anderer Stamme find gewillt, bie Revolutionare gu unterftuben, wenn biefe ihnen bie Autonomie ihrer Gebiete gewährleiften. Unter biefer Bebingung werben fie Betereburg ale ihr politifches Bentrum anerfennen.

#### Ein serbischer Protest gegen die Entente.

In "bet Bolt" bom T. April ichreibt Gen. 3lie Midfitfd, Gemeinderat bon Belgrad, ber fid jest in ber Schweig auffalt, einen Urtifel über bie unfagbaren Leiben, Die Die feit fünf Jahren geführten drei Kriege über Gerbien gebracht haben. Bon 600 000 Mann ift bas ferbifche Beer auf 50 000 gufammengefchmolgen. Rimmt man bie Bahl ber Gefangenen auch mit 50 000 an, fo tommt man gu ber idredlichen Biffer bon 500 000 Gefallenen ober an Bunben und Seuchen Geftorbenen. Die Leiben ber Bivifoepolierung waren entfehlich. Bejonbers bei bem Rudgug bes Beeres an bas Abriatifche Deer im Berbft 1915, mo Sunderitaufende Frauen, Rinder und Greife binterbergogen und in ben eifigen Gebirge-Muften maffenweise umfamen. Und ale bie Leute bie Rufte erreichten, fanden fie bon ber Entente feine Bilfe und mußten ben ichredlichen Marich noch einmal, beimwarte bollführen. Die Berlufte mabrend biefer beiben Buge icant Milfitich auf eine Million, ein Biertel der Bebolferung Gerbiens. In ber burch ben Rrieg vermuffteten Beimat fanden die Burudgefehrten neues Glend. Millitich fagt, bag bieber 35 Brog. ber Bebolferung Gerbiene tot find. Er protestiert gegen Die Entente, bie ben lepten Reft ber Armee noch immer an der Front verwendet und die Zusendung von Lebensmitteln nach bem hungernben Gerbien berbinbert bat, Er fragt, ob benn bas gange ferbifde Bolf ausgerottet werben foll und appelliert an die öffentliche Meinung der Reutralen und an die Cogigliften und Arbeiter ber gangen Welt.

#### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Bern, 21. April. "Betit Barifien" berichtet aus Bafbington, Bilfon babe geftern nachmittag ben neuen megifanifden Gefandten Bonillas offiziell empfangen. Das Beremoniell fei auf ein Minbeft maß berabgefebt gewesen; Bilfon babe nur in einer furgen Ansprache gefagt, daß bie Errichtung einer fonftitutionellen megitanifchen Regierung, Die Leben und Gigen tum ber Umerifaner und anderer frember Rationen gu ichuben und zu garantieren gewillt fei, bon ihm willfommen gebeißen werbe. Die Bereinigten Staaten fonnten nicht mebr. aber auch nicht weniger beanspruchen.

In Bafbington fei man nichtsbestoweniger meit bavon entfernt, über bie megifanifde Lage beruhigt gu fein. Die Galtung ber Regierung Carrongas murbe mit größter Sorgfalt übermacht.

### Chiles Neutralität.

Bern, 21. April. "Matin" melbet aus Rem Porf: Der dile. nifde Gefanbte bat bem Staatsfefretar Lanfing erflart, Chile werbe neutral bleiben, falls fein feinbfeliger Aft feitens Deutidlanbe begangen werbe.

## Eine Rede Lord Curzons.

Lonbon, 21. April. (Weldung bes Reuterichen Burcous.) Lord Gurgon fagte in einer Rebe in Derby: Die Allierten fampfen nicht für eine Siegesbeute, fonbern fur bie noch nicht geborenen Geichlechter. Gie muffen weiterfampfen, bis fie bas erreicht haben, wonad fie ftreben. Rein Band ift wert gu leben, wenn Die beutiden Baffen triumphieren. Die gegenwärtige militarifche Lage ift fichtlich ermutigenb. Zweifellos ftellen die Rampfe in ben letten zwei Bochen in Franfreich einen febr beträchtlichen militarischen Sieg bar, fie haben die berrliche lleberlegenheit unferer Artillerie gezeigt. Die vier Millionen Gefchofte in Die feindlichen Reihen geichleubert bat. Die Rampfe im Often ftreifend, fogte Curgon: Richten Gie 3bren Blid auf Dejopotamien! Beierhin erflärte er, daß nach feiner Anficht bie militarifche Kraft fcones Seitenftud zu bem mit Cholerabagillen durchtrantien Knob-Deutschland nicht genügend gebrochen fei, so bag es irgend eine Be- lauch und den vergifteten Bonbons.

dingung annehmen tonnie, die die Allierien als ber-

## Immer noch Hoffnung auf japanische Hilfe.

Bern, 21. April. Barifer Blatter veröffentlichen eine Londoner Melbung, wonach augenblidlich in Japan energische Kriegsvorbereitungen betrieben murben, fo bag bie Entfendung bon Truppen nach irgendeiner Front in ben Bereich ber Möglichfeit gerudt worben fei. In ben Heberfdriften gu diefer Meldung brudt die Breffe ben Bunich aus, Japan moge bald ein Expeditioneforpe nach Europa fenden.

### Norwegens strenge Neutralität.

Christiania, 21. April. Das Storting bat gestern abend bie gebeimen Sigungen, in benen bie seitens ber Regierung und bes Ausschusses für außere Angelegenheiten vorgelegten Mitteilungen über die außenpolitische und handelspolitische Lage beraten wurden, fortgeseht und abgeschloffen. In ben Sipungen wurde bie Berforgung des Landes mit wichtigen Gebrauchsartiteln, wie Rorn und Rohlen, behandelt, fowie im Bufammenhange bamit bie Rorbfeefahrt und ihre Gefahren für Schiffe und Bejahungen erwogen. Es berifchte Ginigfeit barin, bie anbere Bolitit weiterhin im Rahmen ftrenger Reutralität au führen. Gin Beichlug wurde nicht gefaht. Die ausgesprengten Gerüchte, man ermage eine Bewaffnung ber Sanbelofchiffe, entbebren jeg-

#### Die feindlichen Beeresberichte.

Grangofifder Geeresbericht bom 21. April nach. Rordlich bon ber Misne giemlich beftiger Artilleriefampf in ber Wegend bon Ranteuil, La Foffe und Burtebife. Bir machten gestern an bundert Gefangene auf diefem Frontteile, Deftlich von Caronne und nördlich von Reims war die Racht burch beftige Tätig-teit ber beiden Artillerien gefennzeichnet. Wir machten im Sandgranatentampf besonders judlich von Judincourt und öftlich bon Cource Forischritte. In der Champagne schlugen wir mit Ber-luften für den Zeind einen Angriff gegen den "Soben Berg" ab. Beftlich bon Maifons be Champagne brangen unfere Abteilungen in die deutschen Linien ein und brachten vierzig Gefangene gurud.

Die Racht war auf ber übrigen Front berbaltnismähig rufig. Bom 21. April abends. Zwischen Somme und Dife beftige Kampfe ber beiben Artillerien befonders in der Gegend fublich bon St. Quentin. Bwifden ber Niene und bem Chemin bes Dames haben wir unfere Fortidritte auf ber hochflade nordlich bon Canch fortgesest. Ein Sandgranatensampf bat uns im Abschnitt von Surtebise ermöglicht. Gelände zu gewinnen. Unser Sperrscuer bat viermal verschiedene Bersuche des Feindes vereitelt, aus den Edubengraben nordich bon Brave en Laonnois bervorzubrechen.

In der Wegend bon Reims und in der Champagne geitweise unterbrochener und un einzelnen Stellen giemlich lebhafter Artil. leriefampf.

Bon der übrigen Front ift fein Ereignis von Bedeutung gu

melben. Die Jahl ber bom 9. bis gum 20. April bon ben frangösischen Befongenen überund ben englischen Truppen gemachten beutschen Gefangenen über-fteigt 33 000. Die Babl ber in ber gleichen Beit erbeuteten Geschütze überfteigt 330.

Belgifder Bericht. Ginige ichwache Artilleriefampfe. Orientarmee. Am 20. April mittlere Zatigfeit ber Artillerie

im Cernabogen.

Englifder Beeresbericht bom 21. April. Geftern abend nahmen wir bas Dorf Gonnelieu und machten babei Ge-fangene. Ein feindlicher Angriffsversuch in ber Rachbarichaft von

## Der Krieg auf den Meeren. Englische Darftellung des Geegefechts im

London, 21. April. Amilic. Bergangene Racht berfuchten fünf beutiche Berftorer einen Borftog gegen Dober. Gie feuerten eine Angabl Salven ab. Der Feind traf auf zwei Schiffe ber Be-wachung von Dover. Minbestens zwei, möglicherweise brei feinbliche Boote find gefunten. Die übrigen gogen fich in bochfter Gile gurud. Bir erlitten feinen Materialichaben. Unfere Berlufte find augerorbentlich leicht. Behn beutiche Offigiere und 95 Mann murben

Der Bergleich mit bem beutichen Bericht zeigt, bag die Eng-

lander ihre eigenen Berluste einmal wieder verschweigen, Genf, 22, April. (Savasmeldung) Eine Meldung des "Matin" aus Calais bejagt, daß etwa 100 Granaten auf die Stadt abgefeuert, einige Burger getotet und eiwa ein Dubend Berfonen leicht

#### Bum Untergang bes "Rongeli".

Umfterbam, 21. April. (Melbung ber Reeberlandich Telegraaf Mgentichap.) Der gefuntene norwegische Dampfer Rongeli (nicht Ringeli, wie früher gemelbet), war ein neuer Dampfor bon 5825 Br.-Reg.-To. und gehörte ber Reederei Ellingfen und Johannfen in Bergen. Er war mit 8000 Tonnen Beigen bon Bortland Maine nach Rotterbam unterwegs. Der Unfall ereignete fich 18 Deifen westnordwestlich von Duniben. Das Schiff befand fich in ber freien Saberrinne. Der gweite Steuermann wird bermigt, die übrigen 34 Mann ber Befatung find gerettet. Infolge finfternis ließ fich nicht feststellen, aus welcher Urf Dampfer gum Ginfen gebrocht wurde.

Rach einer neueren Meldung ift Rongsli nicht, wie guerft gemelbet, gefunten, fondern blieb treibend. Das havarierte Schiff murbe bon einem nieberlandischen Schlepper in Schleppiau genommen und ift beute nacht 12 Uhr am Baterweg eingetroffen

und auf Grund gefeht worden.

#### Geefperre und Derfenkungen.

Der Bien muß. Das englische Schiffahrteblatt "The Journal of Commerce" bom 10. April 1917 enthält folgende Rotig: "Billiam Cunningham, ein erster Offizier, über 60 Jahre

alt, murbe in Briftol gu einer Etrafe von 2 Bfund Steeling ver-urfeilt, weil er fich weigerte, eine gahrt auf bem Schiffe gu unternehmen, für welches er fich verpflichtet batte. Er erflarte, bag feine Rerven von einem Erlebnis, welches er bor wenigen Bochen durch Torpedierung gehabt habe, fich noch nicht erholt hatten."

Die Rapitane muffen alfo fabren, felbft wenn fie frant find.

## Rleine Kriegenachrichten.

Der explodierende Feberhalter ber Boches. "L'Evenement" vom 14. April enthält folgende Meldung: Die Präsestur des Departements Somme warnt neuerdings die Kinder vor dem Ausbeden von Gegenständen von der Straße. Ein Kind hatte einen Federhalter aufgehoben, der Federhalter explodierte und hat das Kind schwer verleyt. "Gaulois" vom 18. April weiß genau, wo das Unglud passierte. Das Kind stammte aus Coniss, vier Finger wurden ihm bei der Explosion abgeriffen. Ein Greis aus Bogernes verlor sogar eine dand, als er das Kinderivielseug ausbeden wollte, das den den eine Sand, als er bas Kinderipielzeug aufbeben wollte, bas bon ben Deutschen auf ben Beg gestreut war und Sprengitoff enthielt. -

Gunftiger Sanienftanb in Defterreich-Ungarn. Wien, 22. April. Der "Reuen Freien Breffe" zufolge fann aus ben bisher vor-liegenden Rachrichten festgestellt werden, daß die Ueberwinterung der Saaten sehr gut von ftatten gegangen ift und nirgends weber in Desterreich noch in Ungarn nennenswerte Echaben vorge-

## Politische Uebersicht.

Der Wegenangriff.

Die rechtsitebende Breife iett ihren Gegenangriff gegen die fogialdemofratische Friedensoffenfibe fort, und das Drudpapier, das fie gegen den Beichluß des Barteiausichuffes berfeuert, turmt fich zu Bergen. Die "Rrenggeitung" glaubt einen Saupttrumpf auszuspielen, in-dem fie in offenfundig mabrheitswidriger Beife die fogialdemofratische Bartei und die Gewertichaften, jugleich aber auch die "Nachgiebigkeit der Regierung" für die Vorgänge in der Berliner Rüftungsinduftrie verantwortlich macht. — Die "Bost" ift unvorsichtig genug, von einer "Frreführung" zu iprechen: ein Wort, das man in dieser Beit und von jener Seite beffer nicht gebrauchen würde, es fonnte fonst die Frage ins Rollen fommen, ob die alldeutsche "Führung" und ihr Einfluß auf die Reichsgeschäfte dem deutschen Bolf bejonders viel Glud gebracht haben.

Am wilbesten geberdet sich wie gewöhnlich der tägliche E. R. in der "Deutschen Tagesztg.", er leistet sich die Unter-stellung, die deutschen Sozialdemokraten fürchteten, daß durch Eintritt eines deutsch-ruffischen Sonderfriedens oder eines ähnlichen Zustandes das Deutsche Reich noch mehr Kraft gewinnen werde, um die Bestmächte zu besiegen". Das wir und nicht zu ebenjo intriganten wie dummen und ausfichtslosen Bersuchen bergeben wollen, Rugland bom Bund mit den Bestmächten abzusprengen, das deutet der Graf jo, als ob wir das Spiel eines Teils unferer Gegner fpielen wollten. Im blinden Gifer der Berdächtigung vergift E. R., das der Rampf, den er immer als den enticheidenden bingestellt bat, von den Borgangen im Often fo gut wie gar nicht berührt wird. Wir sehen gar feinen Grund, den Bestmachten belfend gur Seite gu fpringen, aber besto mehr Grund, bas deutsche Bolf vor einem Fanatismus zu ichuben, der es noch nie gut beraten hat!

#### Medlenburg an ben Berfaffungeausichuf.

Die "Medlenburgifche Boltszeitung" richtet einen Rotidrei an den Reichstag und feinen Berfaffungsausichuß. Die medlenburgijde Regierung gibt feit Jahren die Rotwendigfeit der Ginführung einer modernen Berfaffung gu, wird aber ebenso wie ihre preugische Kollegin von der "Ritterschaft", wie es dort noch beißt, an der Ausführung ihrer Absicht ge-hindert. Schon im Jahre 1909 erkannte die Regierung die Rohvendigkeit eines Reichseingriffes an. 1911, als wieder einmal eine Borlage geicheitert mar, ftellte der Großbergog bon Medlenburg. Schwerin eine Aenderung aus freiefter Entfolliegung in Ausficht. 1912 verfündete er, er werde die Ber-fassung offrohieren. Dies alles half nichts, es blieb beim alten!

Breugen voran, Medlenburg hinterdrein - mag ber Berfaffungsausichuß und nach ihm der Reichstag nun endlich, endlich gange Arbeit machentin

#### Dr. b. Bettinger und die Cogialbemofratie.

Die Erinnerung an bie in mehreren fogialbemofratifchen Blattern wiederermannte Tatfache, daß ber biefer Tage gestorbene Rarbinal. Ergbijdof Dr. b. Bettinger ber Bater ber befannten baberifden Kompromiffe zwifden Bentrum und Cogial. demofratie mar, ift der flerifalen Breffe begreiflichermeife febr unangenehm. In ber Tat: wie will man bem ichlichtglaubigen Bolfe fünftig noch plaufibel mochen, bag bie Sogialbemafratie eine Ausgeburt ber Bolle und bag jeber fogialbemofratifche Buhrer einem Menfchenfreffer gleichgumerten fei, wenn bie hobe Geiftlichteit felber mit biefen Sogialbemofraten politifch und gefellichaftlich ein Jahrzehnt lang in nahezu intimer Beife Bertehr gepflogen hat! Darum fpricht Die Munchner "Mugemeine Rundichau" (21. April) bon einem "alten Marchen", bas an ber Babre Bettingers wieder auflebe, und die Berliner "Germania" (Rr. 176) bezeichnet gleichfalls die Angabe, daß ber damalige Dompfarrer bon Speher einer ber Gubrer und Organifatoren ber ichwarg-roten Bundniffe in der Pfals gewesen fei, als Marchen; an dem Bablabtommen von 1906 fei "fein Geiftlicher (!) beteiligi" ge-

Demgegenüber nur wenige tatfachliche Angaben: Dr. Bei. tinger, damale noch Stadtpfarrer, bat am 13. Juni 1905 mit fünf anderen Bentrumeführern an einer Gibung in bem Sotel Leineweber in Mannheim teilgenommen, mo das Rompromig mit ben feche Bertretern ber Gogialbemofratie abgefdloffen murbe. Dann begann bie Bahlarbeit in ber Bfalg. Gie fing an mit einer Bufammenfunft in der Bobnung Bettingers, im Bfarrhaufe, mo ber fogialbemofratifche Lanbtage. abgeordnete Brofit mit Bettinger ben Rriegsplan burcharbeitete. Singu tom ichlieflich Domfapitular Dr. Bimmern, ein ntimer Freund Dr. Bettingers, ber bas erfte Bablfompro (1899) bearbeitet hatte. Dr. Zimmern bereitete im Anfclug au biefe Zusammenfunft eine gange Reihe fatholifche: Geiftlicher ber pfalgifden Bablbegirte brieflich auf einen Bejud bes Abg, Brofit bor. Rach ben Bejuchen in ben Bfarrbaufern erftattete Profit bem Dr. Bettinger Bericht, und als eine Pfarre (Raiferslautern) nicht Orber parieren wollte, etflatte Bettinger, er werbe perfonlich hinfahren und ben Beuten ben Standpuntt flar machen. Auch bei ber Reichstagemahl 1907 fanden gwifchen Bettinger und Ehrbart Beratungen wegen ber Stidwahlen ftatt. Die Bufammenfunfte gwifden Bettinger, bem Organisator ber pfalgischen Bentrumspartei, und Chrhart, bem Gubrer ber Sogialdemofratie, maren in ben gehn Jahren ber ichmars-roten Bablbundniffe berart gahl-reich, bag fich baraus eine Freundichaft zwijchen beiben ent-

Angefichts biefer Tatfachen muffen bie Ableugnungsberfuche ber Bentrumspreffe als völlig hinfällig begeichnet werben.

## Lette Nachrichten.

Schwere Lawinenfturge in ber Schweig.

Schwere Lawinensturze in der Schweiz.

Bern, 22. April. Rach dem Lawinenunglud in Göschenen haben die Aetungsarbeiten wegen immer neuer Lawinen eingestellt werden müßen; iechs Männer liegen noch unter dem Schwee, eine Leiche ift gedorgen. — Die beannte Rienztallawine hat die Kantonstraße verschüttet und einen Stall zerftört. Soeben wird ein Lawinensturz dei Gurtnellen gemeldet, durch den zwei Häuser mit ihren Bewohnern verschüttet worden sind. Die Lage im ganzen Kanton Uri ist furchtbar. Im Kanton Glarus bat eine Lawine dom Zwölfshorn einen halben Kilometer breit den Sernstsluß und die Straße verich ützet. Nüns Ställe wurden zerkört, aber das Bieb konnte ich uttet. Fünf Stalle wurden gerftort, aber bas Bieh tonnte gerettet werben.

# Groß-Berlin

Der Prafident bes Ariegernagrungsamts hat fic biefer Zage gegenüber bem Berliner Bertreter bes "Dollanbiche Rieuws Baro" über ben Stand ber Rahrungemittelfrage in Deutschland ausführlich ausgeiprochen. Er meinte gunadit, eine fo ichwere Beit, wie die letten brei Monate, werbe, wie lange ber Arieg and noch bauern moge, fur Deutschland, und namentlich fur bie beutichen Grofftabte. nicht wiederfebren. Da Die Rartoffelernte Des Jahres 1916 unter ber Salfte bes normalen Ertrages gurfidgeblieben war, mußte man bie borgliglich gediebene Roblrube gur Silfe nehmen, die sonst vorwiegend als Biehiutter verwendet zu werden pflegt, jeht aber zu Millionen Zentnern beschlag-nabmt und in die Großstädte gebracht wurde. Trog der schlechten vorjährigen Ernte ist der Kartoffelvorrat von genug, um burchaubalten, bis die neue Rartoffel auf den Darft fonimt. bie Ernahrung ber ftadtifden Bevollerung find taglich etwa 1500 Eifenbahnladungen Rartoffeln nötig; in den nächften 14 Tagen wird die tägliche Lieferung auf 3000 Bagenladungen gebracht werden, um in allen Stadten Referben gu ichaffen.

Den Ertrag ber borjabrigen Getreibeernte hat man an-fangs unrichtig togiert. Erft jest im April findet eine genaue Bestandsaufnahme ftatt, die, wie man erwartet, ein gunftigeres Ergehind haben wird als die vom 15. Februar. Mit Rückficht auf die fnappen Sorräte an Biehsutter muß die Schweine balt ung beschränkt werden. Es sind gegenwärtig in Deutschland 71/2 Millionen Ferkel und Jungschweine (unter 6 Monaten) und 51/2 Millionen ausgewachsene Tiere vorhanden. Davon können ohne Rachteil in den nächsten Monaten 3 bis 31/2 Millionen geschlachtet werden. Die Rind der gabt hat sich in den der kriegssabren sogar vermehrt. Sie betrug am 2. Dezember 1912 rund 20 182 000 Stud, mabrend am 1. Februar 1917 21 887 000 Stud gegablt wurden. Gelbft wenn durch die Erhöhung der Gleischration fich der Bestand in den nachiten bier Monaten um eine Million berringern follte, mare alfo

ber Botrat noch ebenfo groß wie im Friedensjahr 1912.
Durch biefe Berringerung ber Rindergahl wird bie Buttersergengung nicht merfbar beeinflugt werden. Bielmehr burfte biefe nach Beginn bed Beibeganges raich fteigen. Die Magnahmen für die Erfaffung ber gefamten Buttererzeugung find jest fo berbollfommnet, bag bie Bevollerung nicht nur mehr Butter erhalten fann, fondern auch die Aufammlung einer Referbe für ben Binter möglich ist, die und gang unabbängig von der Jusufr des Aus-landes machen wird. Was die Aussichten für die nach sie Ernte anbetrifft, fo ift gwar die Aderbeftellung burch ben lange anhaltenden Groft um einige Bochen gurudgeblieben, boch tann man mit Bestimmiheit barauf rechnen, bag die gange vorgesebene Anbaufläche trogdem bebaut werden wird. Die Berichte über den Stand der Binterjaaten lauten größtenteils günftig.
Soweit Derr v. Batocht: Wir beglückwünschen ihn zu seinem Optimienus und wollen boffen, daß seine überaus erfreulichen Pro-

gnofen fich reftlos beftatigen mogen.

#### Beendigung ber Teilftreife.

Die Spandaner Dreber, die fich noch im Ausftand befanden, haben die Wiederaufnahme ber Arbeit befchloffen. großen Munitionebetriebe in Spandau find wieder in vollem Betrieb. Bei der Deutschen Baffen = und Munitions fabrit und bei Ludwig Loewe find die Teilstreits beendet. Ebenso ift der Borfigsche Betrieb wieder voll im Gange. Bur eine Angabl Arbeiterinnen, Die fich noch nicht wieder gemelbet

haben, ift Erfat geichaffen worden. Ju ben Deutschen Baffen, und Munitionsfabriten in Bittenau-Wartinifenfelbe bat Die Militarbeborbe eingegriffen. Bum Leiter ber Berte ift ber Oberit v. Feldmann be-ftimmt Gorben. - Das "Berliner Tageblatt" berichtet barüber: "Diejenigen Berfonen, Die in den genannten Berfen beschäftigt waren und feit dem 14. April die Arbeit niedergelegt haben, batten binnen 24 Stunden, bis Sonnabend, den 21. April fruh 7 Uhr, bie Arbeit wieder aufgunehmen wenn fie nicht unberguglich ben Radweis ber Arbeitsunfähigfeit ju führen vermochten. Mit Birfung bom 19. April ab ift allen biefen Berfonen bis auf weiteres berboten, ofine Zuftimmung des militärifchen Leiters bie Arbeitsftelle gu mechieln, bon ber Arbeit ferngubleiben, die Arbeit niebergulegen, die Arbeit gu berweigern oder abfichtlich eingufdranten. Ebenfo wird verboten, die Arbeiter in den genannten Betrieben munblich ober fdriftlich ober burch Berteilung bon Drudfachen gur Arbeitsein-Buwiderhandlungen werden unter Strafe ftellung angureigen. gestellt. Alle wehrpflichtigen Arbeiter, die in ben Deutschen Baffen- und Munitionswerfen beschäftigt waren und feit bem 14. April bie Arbeit niedergelegt haben, gelten, foweit fie nicht bis gum 21. April morgens 7 Ubr die Arbeit wieber aufgenommen baben ober nachweisbar arbeitsunfabig find, bon biefem Beitpuntt ab ale gum Beereebienft eingegogen, erhalten Coldatenlöhnung und unterfteben ben Ariegs. gefeben. Diefe Magnabme bat ben Erfolg gebabt, bag von ber Arbeitericaft ber Deutichen Baffen- und Munitionsfabriten am Connabendfruh brei Biertel wieber gur Arbeit angetreten find. Unter ben Ausgebliebenen befinden fich in ber Hebergahl Frauen."

Die Gefamtgabt ber Bodenerfrantungen, einichlieflich berer, Die bie letten Boden wieber gebracht baben, beläuft fich nunmehr, wie ber Magiftrat mitteilt, fur die Stadt Berlin (ausichlieglich ber Radbargemeinden) auf 191 mit 29 Tobebfällen.

Beichlagnahme bon verborbenen Ronferven. Da fiber bie Beichlagnahme bon berborbenen Ronierven in weiten Rreifen noch aroge Unflarbeit berricht, fo macht ber Briegeausichuß für acht der Ariegeaus Dele und gette barauf aufmertiam, bag feit bem 15. Rebruar 1917 folgende Berordnung des Reichstanglers besteht: "Alle ber- worden. Un jedem Orte wird eine Comme borbenen oder fonft für die menichliche Ernabrung nicht geeigneten an die ausichlieftlich die Gier abgulief gang ober teilweise aus tierischen Stoffen bergestellten Rouierben, jedem Legehubn follen jabrlich mindeftens

Burfte fowie fonftige Fleifch- und Feliwaren, Die in gewerblichen geben werben. Dem Buhnerhalter bleibt bann immer noch ober Sandelsbetrieben anfallen", find dem Kriegsausichnie für Dele genug für feinen eigenen Saushalt, da ein Suhn felten weniger als und Bette, Abteilung Anochenverwertung Ceftion B, Abbedereiwejen, anzumelden und abzuliefern.

Militärifche Silfe für Die Bestellung von Laubenfolonien. Berfciebene Generaltommandos haben Die Garnifontommandos gewieren, ben Laubenfoloniften auf Antrag fehlende Rrafte gur Beftellung bes Laubenlandes durch Mannichaften gu erfegen, um burch bie rechtzeitige Bestellung bes Laubenlandes bie notwendige Ber-jorgung mit Frühgemilie uim. in den fommenden Monaten gu erleichtern und badurch die ftaatliche und fommunale Berforgung mit Lebensmitteln gu unterftügen.

Fliegende Bonbon- und Refchandler. 3m Groß-Berliner Begirt treten jest vielfach Sandler und Bertreter auf, welche Rleinfandlern Baricauer Bonbons und Rets anbieten. wielt fich in der Form ab, daß derartige Sandler bei ben Laben-inhabern vorfahren, und biefe die Bare ersteben, ohne fich einen Rechnungsbelag ober eine Quittung geben gu laffen. Die Breispriftungofielle Groß-Berlin warnt die Rleinhandler, folde fliegenden Geichafte abzuichließen. Bei den fiaufindenden Preisprufungen muß Die Breidpriffungoftelle barauf bringen, daß ihr fur Die Bare Rechnungebelege ober Quittungen gegeben werben. Bit ber Rleinhandler nicht in der Lage, to tommt er in den Berbacht ber Unguberlaffigfeit und bat die fich baraus ergebenden Folgen gu tragen.

Berfendung feuergefährlicher Gegenstände in Boftpateten. In ber Racht bom 31. Marg itt ein mit Bateten gefüllter Boftbe imagen auf ber Strede Berlin-Roln ungeachtet ber angewandten Boichverfuche völlig ausgebrannt. Die Urfache bes Brandes hat nicht mit Sicherbeit feitgesiellt werden fonnen; bei ber Durchluchung der Bafetreste find aber Spuren gesunden worden, die betmuten laffen, daß unter der Ladung fich trop der häufigen öffentlichen Barnungen Batete mit feuergefährlichen Gegenständen befunden haben. Bei dem Brand find 1200 Bojipatete bernichtet worden. Mehnliche Falle bon Boftmagenbranden unter Bernichtung gabireicher Batete find mabiend bes Rrieges wiederholt vorgelommen. Muf bas Berbot ber Berfenbung feuergefährlicher Gegenftanbe wie: Streichhölger, Bengin uim. in Bofmaleten fann nicht eindringlich genug bon neuem aufmertfant gemacht werben.

Bei ber Berhaftung erichoffen murbe geftern fruh ein 32 Jahre after Sandler Max Ritter, ein befannter Gelbichranfeinbrecher und Behler. In der letten Beit verübte er, wahrend er fich unange-Berlin aufhielt, viele Gelbichrankeinbruche in Reufolln, Die Reutoliner Ariminalpolizei ermittelte nun, daß ber gefährliche Berbrecher jeht in bem hause Schulftr. 66 im ersten Stod am gweiten Sofe haufte. Ein Kriminalwachtmeifter begab fich geftern rub mit mehreren Beamten dortbin, um thn festgunehmen. Als ber Beamte Thimm ale eriter eindrang, ergriff Ritter mehrere Biftolen, die er in der Wohnung geladen und fcuffertig bereit liegen hatte, und gab mehrere Schuffe auf ihn ab. Thimm wurde ber rechten Rörperfeite und an ber rechten Sand von mehreren Rugeln getroffen, aber nicht lebensgefährlich verleitt. Er zog fofort feine Dienstpiftole und ichof ben Angreifer nieder, fo bag er tot gujammenbroch

Saliche Behnpfennigftude find gegenwärtig in Spanbau und Umgebung im Umlaut. Die Galidungen, Die Rachahmungen ber eifernen Bebipfennigftude barftellen follen, zeigen eine febr ichlechte Bragung. Gie haben einen auffallenden weißichimmernden Blei-rand, find auch etwas ftarfer und grober als die echten Mangen und auf ber Mudfeite fehlt am linten Glügel bes Reichsablers ein erhebliches Stud, bas bei ber Bragung ausgefallen ift. Die Rachahmungen tragen die Jahredgahl 1917, Die Umidrift Deutsches Reich ift febr ichlecht leierlich.

Sportpart Treptow. Die gut geftern ausgeschrieben gewesenen Radrennen vermochten ber fleinen Bahn bas gewohnte volle Saus nicht zu bringen. Insbefondere burfte aber bas unfreundliche nag-falte Wetter bie Besucherzahl ftart beeintrachtigt haben. Das Pro-gramm enthielt neben zwei Dauerrennen binter großen Motoren über 10 und 50 Rilometer, vier Gliegerfonfurrengen, beren Austrag ber Treptower Renngemeinde allein vorbehalten war. In Ermangelung anderer Sahrer waren gu ben Dauerrennen wieder Appelhaus, Bauer, Bawfe und Przygembel verpflichtet. Bauer gewann beide Dauerrennen; er fuhr, wenn auch fein ichnelles, fo boch ein gleichmäßiges Tempo. Bawle, von dem man ein gutes Rennen erwartete, übte fich in Gemeinschaft mit Pranzembel wieder. holt im Schimmen, und Appelbaus gefiel fich vollends von Anfang an in einer bloben Statiftenrolle. Die Fliegerrennen boten wenig interefiante Momente. Erwahnenswert mare nur, bag Sawall ein Bunftjahren fur Rlaffe 2 und ein Borgabefahren in gutem Stil

Refultate ber einzelnen Rennen: Tauerrennen, 50 Rilometer: 1. Bauer 45 Min. 58 Gef., 2. Bawte 4820, 3. Prangembel 6210 Meter, 4. Appelhaus weit gurud. — 10-Rilometer-Rennen: 1. Bauer 9 Min. 29 Sef., 2. Przygembel 410, 3. Bamfe 420, 4. Appelhaus 920 Meter zurud, — Borgabejabren 1500 Meter, Endlauf: 1. Sa-9 Min. 29 Sef., 2. Przygender 1500 Meter, Endian.
920 Meter zurück. — Borgabejabren 1500 Meter, Endian.
1001 (10), 2. Bieber (150), 3. Behrendt (20), 4. Tahnke (100 festgestellt, das die angestellt babe, wie es unervort iel.
Meter Borgade). Zeit: 2 Min. 6 Sek. — Erstfahren 900 Meter.
Endlauf: 1. Borchardt, 2. Krüger, 3. Petri, 4. Brüsel. Zeit: sich auß gröblichte gerade gegenüber den Schwerarbeitern vorLendlauf: 1. Borchardt, 2. Krüger, 3. Petri, 4. Brüsel. Zeit: sich auß gröblichte gerade gegenüber den Schwerarbeitern vorLendlauf: 1. Borchardt, 2. Krüger, 3. Petri, 4. Brüsel. Zeit: sich auß gröblichte gerade gegenüber den Schwerarbeitern vorLendlauf: 1. Borchardt, 2. Krüger, 3. Petri, 4. Brüsel.
2 Min. 35 Sek. — Bunktjahren für klasse 2 in sechs Treffen, gangen, die gut zu ernöhren wir derbstichte seinen Vas ihr Rechtsanwalt "gusammengeschrieben habe", iei offensichtlich so versehrt
und falsch, daß es einer besonderen Widerlegung nicht bedürfe.

36 Sef., L. Dabnte, 3. Sillebrandt, 4. Arüger.
Der Extraft ber fportlichen Darbietungen war ein recht ichwacher; neben falten Jugen bürfte ber gestrige Tag manchem Rabrenn-Liebhaber einen bofen Schnupfen eingetragen haben,

Rreis Teltow. Reuregelung bes Gierverbrauchs. Der Rreis Teltow ift neuerbings bon ber guitanbigen Landesfielle binfictlich ber Gierberforgung als Heberichuffreis bezeichnet worden. Allein aur Berforgung feiner eigenen Bevolferung muß ber Rreis im Sabre faft 51/2 Millionen Gier aufbringen. Um diefe Gierverforgung ficherbrauch bon Giern durch ben I Itotoer Areisausichuft neu geregelt worben. Un jedem Orte wird eine Commelftelle eingerichtet, obauliefern

genug für feinen eigenen Saushalt, ba ein Suhn felten weniger als 70 Gier im Jahre legt. Der Erzeugerpreis beträgt in Gemeinden unter 10 000 Gintohnern und in Gutebegirfen 25 Bf.; in großeren Bemeinden wird ber Sochftpreis bom Gemeindevorftand feftgeiept. Bebe entgeltliche ober unentgeltliche Abgabe bon Giern an Berionen, die feinen Ausweis der Ortsbehörde haben, ift verboten und wird ftrafrechtlich berfolgt. Die Bestellung der bisberigen beiden Gierauffaufer des Kreifes Teltow und deren Unterauffaufer wird wider-Die Gier find lediglich an die in feber Gemeinde und jedent Butsbegirt gu errichtende Gierfammeiftelle abguliefern. Debrere Gemeinden und Gutobegirfe tonnen fich zu einer Gierfammelfielle gujammenichliegen.

Rentolln. Das fiabtifche Bergwert. Bor einigen Tagen fand im Rathaufe die Gemertenberfammlung der Gewerticaft Ernft Alwin 8 ftatt, welcher die bei Bornedorf gelegenen Brauntobienfelder geboren und beren Ruge fich im Beifin der Cabbt-Die Berfammlung faste ben Beichluft, ben gemeinde befinden. Ramen der Gewerficaft in Gewerticaft Bornedorf um-Augerdem lag der Entwurf einer Capung für die Gewerticaft bor, ber unverandert angenommen wurde. Danach hat die Gewerlichaft Borneborf ihren Gis in Reutolln. Reprafentant ift ber Cherburgermeifter Raifer. Der Grundeigentumer-Bergbau bei Borneborf foll ben Ramen "Brauntoblenbergwert Biftoria" erhalten. Der Reprafentant ift berechtigt, einen Direftor gu beftellen, als welcher ber Bergafieffor Dr. Blegel gewählt ift. mitgeteilt murbe, find die Borarbeiten gur Erichliegung ber Roblenfelder und ber Errichtung des Berte im beiten Bange.

- Lebensmittelverforgung. In ber fommenden Woche werden abgegeben: Brot und Debl auf Brotfarten (114. Woche), und givar 1600 Gramm Brot oder 1200 Gramm Brot und 250 Gramm Mehl, lehteres auf die Mehlabichnitte. Fleisch auf die Reichs-fleischkarte 250 Gramm, auf die fiadtifche Fleischkarte ebenfalls 250 Gramm pro Ropf, gufammen 500 Gramm. Rinder bis zu 6 Jahren erbalten die Halfte. Die städtische Fleischzulage wird unter bestimmten Bormusiehungen auch ben Gelbitverforgern gewährt . Speifefett wie biober, Butter 50 Gramm, Mar. garine 30 Gramm. Ebenso Zuder 375 Gramm. Kar-toffeln 5 Pjund. Eier: Es werden 2 Eier verleilt. Wegen der unsicheren Zusubr wird die Abgabe erst in den letzen Tagen der Woche, voraussichtlich frühenens von Donnerstag ab, erfolgen fonnen. Muf Abidmitt 13 ber Lebensmittelfarte wird in ben Geichaften, wo die Einwohner in die Rundenlifte für Rartoffeln einnetragen find. 1 Bfund Beigfohl-Sauerfraut abgegeben. Gbenda und in ben fiabtifchen Berfaufoftellen ift Ruben fauertobl ohne Beichrantung erhältlich In ben Rolonialwarengeichaften, wo die Einwohner in die Kundenlifte für Kolonialwaren eingetragen find, gelangt auf Abidmitt 12 ber Lebensmittelfarte bon Donnerstag ab 1 Rilogramm Gemufetonferven gum Berfauf. Auf Abichnitt 4 ber Lebensmittelfarte wird in benfelben Geichaften ¼ Bfund Runfibonig abgegeben. Der Berfauf von Strag mannidem Suppenpulver gum Breife bon 90 Bf. für 3 Bfund, fowie von Rahrhefe für 1,50 M. je Bfund und von Salamafrelen wird forigefest. Im übrigen wird ber Berkauf städtifder Bifd. und Rauderwaren auf Abidnitt I ber Lebensmittelfarte am Freitag, ben 27. b. Mis geichloffen. Bon ba an erfolgt der Berfauf bon Sifch und Räucherwaren auf einen neuen Abschnitt, ber noch befanntgegeben wird. Kondenfierte Magermilch baw. fterilifierte Wilch ober Trodenmilch wird in den ftabtifden Bertaufoftellen an Gingelperfonen abgegeben. Gleifch und Saushaltungefarten (Gerie I) find mitgubringen.

## Berichtszeitung.

Die "Mild" ber Edwerarbeiter.

Bu ben Berionen, die die Beit ber Mildfnappheit gur Ber-manerung ber Mild ausnungen, geborfe Grau Rengler, die Frau eines Molfereibefipers in Lichtenberg. In ber Molferei ftanden im August v. 3. 28 Mildflibe. Bon ber Mild murben 60 Liter auch an Die Rantine ber Gebruber Giemens in Lichtenberg für beren Schwerarbeiter geliefert. An Broben biefer Mild, ftellte ber Sadverftanbige Bermafferungen von 15 bis 50 Brog, feft. Gine weitere Unterfuchung ergab einen Baffergufab bon 20 Brag. Fran Rengler wurde bom Landgericht gu awei Woch en Gefangnis und 1000 Mart Gelbftrafe verurteilt. Landgericht nahm auf Grund der Beweiserhebung an, bag auf Beranlaffung der Frau Rengler nicht nur bas Spulmaffer and ben Melfeimern, sondern auch reines Wasser in die Mild gegossen worden sei. Diese Handlungsweise sei außerordentlich berwerflich und gemeingesährlich. Die Frau hobe gewuht, das ein Teil der Mild für Kinder und Nranke, der andere für Schwerarbeiter habe berwendet werden sollen. — Frau Nengler lieft Nebision einlegen.

#### grauenleseabende.

Sedanftr. 17. Genoffin Bohm-Schuch fpricht fiber: "Die Arbeiter-bichter bes Krieges".

Betterausfichten für bas mittlere Deutschland bis Dienstag mittag. Biemlich fuhl, borberrichend Wolfen, ofter geringe Rieber-

Berantwortlich für Bolitit: Bermann Muffer, Tempelbol; für ben übrigen Tell b. Blattes Mifred Zcholg, Reufolln: für Inierate: Ib. Glode, Bertin, Drud it. Berlag : Bormaris Buchbruderei it. Berlageanstalt Baul Binger & To

## Admirals-Palast. Die Novität Abrakadabra

großes phantastisches Ballett nuf dem Eise. 7% Uhr. Vorzügl. Küche.

Lombard-Haus Wolle normale Beleibung Volle normale Beleihung
Diskretion, Reellität.
Gelegenheitskäufe
Ehren

Brillanten Schmucksachen 10-50% unter Ladenpreis.

## Sofort Nachnahme

Gr. Kan nchen, abgezogen . Pib. 3,— Masthühner, sauber geruptt . 4,— 4,50 Banfe ober Entenidmala Gröhere Biegen, gefchlachtet Grobe Tauben Tasche, Berlin, Planufer 21.

Kennen Siedie Wohltat Sämtliche Systems and Sämtliche Systeme am Lager resp. nach Maßanfertigung sowie

Bruchbandagen aller Artikel z. Gesundh.- u. Krankenpflege Pollmann, Bandagist

Berlin N., Lothringer Str. 60. Lieferant für Krankenkassen. Gegen unreines Blut

jum Musideiben aller Edarien aus ben Gatten gibt es nichte Befferes Apotheter Lauenftein's Renobationopiflen. gang befonders bei Andichlägen, Genichtebliften, roter Sant, Blechten, Bintanbrang u. Beran Apoth. Lauenstein's Versand. Spremberg (Lausitz) 44. 19512

Uhren-Goldwaren Piltz& Co., Lindenstr. 109.

ReutersWerte

Buchhandlung Vorwärts

## Waschpulver "Wasch-Weiß" für die Wäsche.

Bertaufepreis 1 Bfund Batet 65 Bf.

## Waschpulver "Blütenweiß"

3/4 Bfund Pafet 60 Bf.

Ohne Geifenfarte verfäuflich.

Unentbehrlich im haushalt u. jedem Betrieb. Unter Kontrolle des vereid. Chemilers Dr. Bein, Berlin, König-grüher Strane 48, sowie der vereid. Chemiler Dr. Schulle und Dr. Amiel, Riel, des vereid. Chemilers Dr. A Brager, Leidzig, des vereid. Chemilers Dr. Brawer, Rassel, des vereid. Chemilers

Dr. G. Beig in Samburg und anbere mehr. Baft burch alle einichlägigen Geichafte Groß. Berlins gu begieben.

Alleiniger Fabrifant:

Emil Jacobi, Chem. Fabrik,

Berlin-Tempethof, Hingbahnftrage 53/54.

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen
00 Zig. Kleinverkauf 1,8 Pfg. 1,700

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an. Zigarren prima Qualitäten, von

Goldenes Haus Zigarettenfahrik G. b. m. H. Berlin, Friedrichstraße 89.

Spezial-Arzi Dr. med. Hasene.

Friedrichstr. 90 Stabthabnb Bebantt von Syphilis, Haut-, Harn-, Frauenteid., peg.dron. 23g. Chrish-data-Suren, ichmert-

Ralle. Ebrlich Data-Ruren, ichn lofe, turgeite Bebanblung obne rufsitorung. Blutunteriu bung. Breife. Teilzablung. Sprechtumben 10—1 und 5—8, Sonnt 11—1

heines Werte

Budhandlung Bormarts

Spezialarzt Harnleiden, Schwäche, Ehrlich-Hata-Kuren, Blatund Harn Betrauchungen
Dr. med. Karl Reinhardt. 1802° Institute: Potsdamer Str. 117 a. d. Lützowstr., Sprechst. 1/212-1 Aufklärende 48 Seiten starke Broschüre 50 Pf., nach außerhalb 1 M. in verschlossenem Kuvert